

Leuchtende Projekte für OWL

Innovationsoffensive zieht Zwischenbilanz: Rahmenbedingungen bessern sich



Boomender Forschungsstandort: Die Zukunftsmeile Fürstenallee gilt als „echtes Leuchtturmprojekt“ und soll neben dem Heinz-Nixdorf-Institut in Paderborn entstehen.

VON MARTIN KRAUSE

Bielefeld. Die „Innovationsoffensive“ für Ostwestfalen-Lippe läuft seit fast zwei Jahren. Die Macher zogen gestern eine ermutigende Zwischenbilanz. „Wir sind auf Kurs, die Rahmenbedingungen für Spitzentechnologien in OWL werden deutlich verbessert“, stellte Karl-Heinz Stiller fest. Das Ziel sei es, so Herbert Sommer, OWL zu einer Innovationsregion zu machen – und damit zu einer der wettbewerbsfähigsten Regionen Europas.

Zahlreiche prominente Köpfe der Region stehen für die Initiative „Innovation und Wissen“ der OWL Marketing GmbH, die durch das Innovationsministerium NRW gefördert wird. Sie bündelt sieben Leitprojekte zur Stärkung von Bildung, Forschung und Entwicklung.

Eine besondere Rolle spielen Infrastrukturprojekte in Paderborn (Zukunftsmeile Fürstenallee), Bielefeld (Hochschulcampus) und Lemgo (Innovationszentrum Industrial IT), die jeweils an die örtlichen Hochschulen angedockt sind und die über OWL hinaus ausstrahlen sollen. Alle drei sind in den vergangenen Monaten vorangekommen, auch was die dazugehörigen Baumaßnahmen betrifft. Die Projekte zielen auf interdisziplinäre Forschung und die Vernetzung von Technologien aus Naturwissenschaft, Informatik, Ingenieur- und Wirtschaftswissenschaften zu „intelligenten Systemen“. Die zukunftssträchtige Forschung soll schließlich durch Transfers der Wirtschaft zugutekommen: Für Kooperationen zwischen Hochschulen und Firmen wurden bereits Mittel im Gesamtumfang von etwa 50 Millionen Euro akquiriert.

Spitzen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik sind in der Initiative persönlich engagiert, „mit Mut, Ausdauer und Disziplin“, wie Herbert Sommer als Vorsitzender der Gesellschafterversammlung der OWL Marketing GmbH feststellte: „Ich bin zuversichtlich, wenn ich sehe,

Zukunftsmeile Fürstenallee



Die Zukunftsmeile Fürstenallee in Paderborn soll ein Zentrum der Forschung und Entwicklung für Produkt- und Produktionsinnovationen werden. Es soll verschiedene technische Kompetenzen bündeln. Pate des Leitprojekts ist Nikolaus Risch, Präsident der Uni Paderborn. Dank 10 Millionen Euro von Land NRW und Uni Paderborn kann 2010 der Bau eines ersten Gebäudes (Forschungszentrum für intelligente technische Systeme) für 160 Wissenschaftler beginnen.

Intelligente mechatronische Systeme



Das Werben von 19 namhaften Firmen aus OWL um die Ansiedlung eines Fraunhofer-Instituts hat Aussicht auf Erfolg. Der Antrag für die Einrichtung einer Projektgruppe in Paderborn (Schwerpunkt: Intelligente mechatronische Systeme in vernetzten Umgebungen) liege in der Münchener Fraunhofer-Zentrale, sagte Miele-Geschäftsführer Eduard Sailer als Projektpate. Die Überführung der Projektgruppe in ein eigenständiges Fraunhofer-Institut ist langfristiges Ziel.

Talentschmiede OWL



Junge Talente sollen gefördert und „für Naturwissenschaften und Technik begeistert werden“. Ein Ansatz dafür lautet, Forschungsaktivitäten von Jugendlichen – etwa bei „Jugend forscht“ – mit Rat und Tat zu unterstützen. Dafür stehen die Mitarbeiter von OWL Marketing mit den Wettbewerbsleitern in Verbindung. Auf der Internetplattform *tecnopedia.de* wird zudem eine eigene Präsenz eingerichtet. Pate des Projekts ist Weidmüller-Vorstand Joachim Belz.

Technologieorientierte Firmen gründen



Auf verschiedenen Ebenen sollen Firmenausgründungen der Hochschulen in OWL sowie die Zusammenarbeit von Firmengründern mit Technologieunternehmen unterstützt werden. Förderungswürdig seien Gründungen, „die innovativ sind, hohes Marktpotenzial bieten und wachstumsstark sind“, wie Projektpate Thomas Niehoff (IHK Bielefeld) sagt. Auch die Kammern wollen technologieorientierte Existenzgründer besonders beraten und begleiten.

wer hier mitmacht. Vernetzung ist das Geheimnis des Erfolges.“

Auch Karl-Heinz Stiller, Aufsichtsratschef der Wincor-Nixdorf-AG und Vorsitzender des Expertenbeirates der Initiative, betont die Bedeutung eines ge-

meinsamen Vorgehens von Entscheidern: Ohne eine gemeinsame Vision werde man (etwa in Düsseldorf) „relativ leicht ausgehebelt“. Inzwischen aber „haben sich die Leute in der Region auf den Weg gemacht“. Als Aktiv-

Hochschulcampus Bielefeld



Auf dem Hochschulcampus Bielefeld sollen interdisziplinäre Forschungszentren konzentriert werden. Pate des Projekts ist der scheidende Uni-Rektor Dieter Timmermann. Die Grundsteinlegung für einen Campus-Neubau soll 2010 sein. Schon heute setzen die Bielefelder Hochschulen auf interdisziplinäre Forschung und Kooperationen mit Firmen in Bereichen wie Robotik (Honda), erneuerbare Energien (Schüco), Biotechnologie und Mikroskopie (Zeiss).

Informationstechnologie für Fabriken



Auf dem Campus der Hochschule OWL in Lemgo entsteht das Innovationszentrum „Industrial IT“. Das Forschungsziel lautet, die Informationstechnologie verstärkt für die Automatisierungstechnik zu nutzen. Unternehmen wie Phoenix-Contact und Weidmüller sind Partner des privat finanzierten Projekts (8,4 Millionen Euro Investitionssumme). Grundsteinlegung war vor wenigen Tagen, am 5. August. Pate des Projekts ist Hochschulpräsident Tilmann Fischer.

Internationale Schulen



Um Leistungsträger mit ihren Familien für die Region zu gewinnen und hier zu halten, muss das Schulangebot internationalisiert werden, sagt Projektpate Heinz Paus, der Paderborner Bürgermeister. 13 Schulen mit bilingualen Klassen gebe es bereits in OWL. Die Europaschule in Schloß Neuhaus biete inzwischen einen Zweig, der mit internationalem Baccalaureat abschließen. Entsprechende Initiativen gebe es in Bielefeld und Gütersloh.

Graue Eminenz der Initiative



„Wir müssen uns Ziele setzen, die anspruchsvoll, aber erreichbar sind“, mahnt Karl-Heinz Stiller, die graue Eminenz der Initiative. Der Vorsitzende des Fachbeirates will die Region OWL „voranbringen“, wie er sagt, und er setzt dafür auf Leistung. „Stiller treibt das Gesamtprojekt nach vorn, und er treibt auch uns an“, sagt Herbert Weber, der als Geschäftsführer von OWL Marketing zusammen mit Herbert Sommer einer von Stillers engsten Mitstreitern ist.

posten bringe OWL führende Unternehmen, kreative Menschen und vor allem Wissen mit.

„Was hier in der Region passiert, habe ich noch nie erlebt“, staunt Thomas Niehoff, Hauptgeschäftsführer der IHK Biele-

feld, über die Aufbruchstimmung. Immer häufiger wird auch von „Leidenschaft“ für Region und Technik gesprochen. Niehoff: „Ich glaube, es kommt zu einer hervorragenden Entwicklung.“ > Meinungs-Börse